

Oberoderwitz und Ruppertsdorf findet sich Christoph von Nostitz erwähnt. Die Belehnung erfolgte im Jahre 1571. In Gemeinschaft mit seinen Brüdern Joachim und Hartwig erkaufte er von der Familie von Döbschütz Althörnitz und zwar 1562 am 28. März und 1565 die eine Hälfte und 1566 Mittwochs nach Jubilate die andere. Eingeschlossen in diesen Verkauf war auch der Theil von Niederoderwitz, später Ziegler'scher Antheil genannt, welcher früher Rittergutsgerichtsamt hatte und längere Zeit hindurch in dem Besitze der Familie Döbschütz gewesen war¹⁾.

Als 1571 den 18. Dezember Hans von Schleinitz, kaiserlicher Rath und später Landvogt der Oberlausitz die Herrschaft Hainespach sammt Wehrsdorf, den dritten Theil von Tollenstein etc. an die Gebrüder Christoph, Hans Hugold und Abraham, Gebrüder von Schleinitz auf Rumburg um 92000 gute Thaler verkaufte, findet sich unter den Zeugen des Kaufbriefes auch Christoph von Nostitz auf Hainewalde angeführt²⁾.

Die Gebrüder von Nostitz traten das Rittergut Althörnitz an ihren Bruder Christoph auf Hainewalde als alleinigen Besitzer ab. Er war geboren 1533 und starb am 10. Februar 1576. Er wurde, wie schon früher erwähnt, mit der Stadt Jittau wegen des Bierschankes in Streitigkeiten verwickelt und von dem königlichen Appellationsgerichte zu Prag für etwaige Wiederholung solcher „Turbationen“ mit einer Strafe von 1000 Gulden ungarisch bedroht. Er hinterließ drei Söhne und zwei Töchter. Seine Wittwe, Barbara geb. von Braun, mit welcher er neun Jahre verheirathet gewesen war, verheirathete sich nach seinem Tode mit Friedrich von Nostitz auf Schönbrunn. Als Söhne Christophs von Nostitz werden in der Gesamtbelehnung vom Jahre 1577 genannt: Hans Ulrich, Wolf Dittrich und Christoph. Eine Tochter, Marie Sophie, war mit Matthias von Lanfisch verheirathet. Nach dem Tode Friedrichs von Nostitz, ihres Stiefvaters, gelangte auch Ruppertsdorf an die Brüder. Da Wolf Dittrich kinderlos gestorben war, so theilten sich jene so, daß Hans Ulrich Ruppertsdorf und Oberoderwitz, Christoph von Nostitz aber Hainewalde mit Gersdorf, Hörnitz und einen Theil von Niederoderwitz erhielt. Während der Minderjährigkeit Christophs werden Hartwig von Nostitz zu Großschönau, Nikolaus von Dinstan (?), Hans von Bellwitz und Matthes von Salza zu Nickelsdorf als Vormünder genannt, die beiden Letzgenannten mit der Bezeichnung „Hauptmann“, d. h. Vertreter und Verwalter der Güter. Barbara von Nostitz geb. von Braun starb den 7. Oktober 1597. Belehnt wurde Christoph am 25. September 1595. Er war verheirathet mit Anna geb. von Münkwitz. Als er im Jahre 1611 den 21. Oktober starb, hinterließ er einen unmündigen Sohn, Hans Ulrich, welcher erst am 29. Juli 1622 belehnt wurde, nachdem er bis dahin nebst seinen Geschwistern unter Vormundschaft Hartwigs von Nostitz, Nikolaus von Nostitz auf Radmeritz und Kunewalde und Siegmunds von Gersdorf auf See gestanden hatte. Zwei Jahre vorher, am 17. März, war er, weil er sich ungeachtet wiederholter Aufforderung nicht vor dem Hofgericht

¹⁾ Kauf. Mag. Bd. 71, Korschelt, Gesch. der Ortsherrschaften von Hörnitz, S. III.

²⁾ Stoy, Geschichte von Schirgiswalde, S. 6.